

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

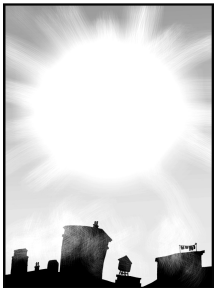
Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

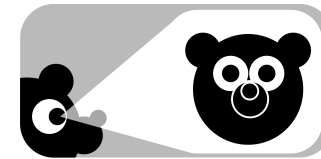
Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

THE BIG SLEEP - Summer Edition



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung – Comic: www.marcel-und-pel.de



Berlin-Film-Katalog
präsentiert:



Gustav Fröhlich Heli Finkenzeller

Gleisdreieck

Endlich in digital restaurierter Fassung.

Am 5. August 2024 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater

Ohne einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr ist ein angenehmes Leben in einer modernen Großstadt kaum möglich. Dennoch stehen Busse und Bahnen nur erstaunlich selten im Mittelpunkt von Spielfilmen. Dies hat zunächst mit dem organisatorischen Aufwand zu tun, bei Untergrundbahnen spielte aber lange Zeit auch eine Rolle, wie schwierig und aufwendig es war, in den Tunneln zu drehen, zumal es selbst in den Stationen für heutige Verhältnisse unglaublich dunkel war.

Schon von daher **stellt Robert Adolf Stemmles 1936 entstandener Krimi „Gleisdreieck“ bis heute eine Ausnahme dar:** Der Film erzählt die Geschichte eines Fahrdienstleiters auf dem titelgebenden Berliner Hochbahnhof, der eine junge Frau vor dem Suizid bewahrt. Die beiden kommen sich näher, doch der sittenstrenge Vater des Mannes, ebenfalls ein U-Bahner, torpediert die Beziehung, da der Bruder der Frau im Gefängnis gesessen hat. Aus diesem entlassen, wird er bald wieder kriminell, und der wackere Fahrdienstleiter in das verbrecherische Geschehen hineingezogen.

Aufnahmen für „Gleisdreieck“ fanden tatsächlich auf den Strecken und Stationen der Berliner U-Bahn statt. Die Hauptrolle in der für die Ufa entstandenen Produktion spielte mit Gustav Fröhlich ein damaliger Star. Mit Heli Finkenzeller, Otto Wernicke oder Hilde Sessak wirkten weitere seinerzeit bekannte und beliebte Darsteller mit. Der Regisseur und Co-Drehbuchautor Stemmler inszenierte später auch so berühmte Berlin-Filme wie „Berliner Ballade“ und die 1954er-Version von „Emil und die Detektive“ und war an Arbeiten wie „Die Kuckucks“, die 1949 entstandene Adaption von „Der Biberpelz“ oder den Antifa-Klassiker „Affaire Blum“ beteiligt.

Lange Zeit war „Gleisdreieck“ kaum verfügbar. **Wir bieten eine der ersten Möglichkeiten, die digital restaurierte Fassung zu erleben.**

VORSCHAU: Am Montag, 19. August 2024 um 17.30 Uhr präsentieren wir nochmals Ulrich Schamonis fulminanten Erstling **Es**, 1966 der erste Kassenerfolg des Jungen Deutschen Films. In den Hauptrollen: Sabine Sinjen und Bruno Dietrich. Als Gäste dabei: Bernhard Minetti, Tilla Durieux, Will Tremper, Werner Schmier und Marcel Marceau.

Am Montag, 2. September 2024 um 17.30 Uhr folgt ein weiteres Werk von Ulrich Schamoni mit der jungen Sabine Sinjen: Der frisch digitalisierte Liebesfilm **Wir – zwei** von 1969/1970. An ihrer Seite: Christoph Bantzer.

Voraussichtlich nicht am dritten, sondern **ausnahmsweise erst am vierten Montag im Monat, also am Montag, 23. September 2024 um 17.30 Uhr** möchten wir nochmals einen ganz besonders selten zu sehenden Film präsentieren: Werner Kletts 1967 entstandenen Erstling **Make Love Not War – „Die Liebesgeschichte unserer Zeit“** um eine junge Frau, die einen desertierten G.I. versteckt, worüber die beiden sich natürlich näherkommen.



Regisseur Stemmler hat das Untergrundbahnmilieu lebensecht inszeniert und die Darsteller sicher geführt.

Österreichische Film-Zeitung vom 5. Februar 1937

Gleisdreieck – D 1936/1937 – 80 Min. – Schwarzweiß – R: Robert Adolf Stemmler – B: Rolf E. Vanloo, Robert Adolf Stemmler – K: Karl Puth – M: Hans-Otto Borgmann – D: Gustav Fröhlich, Heli Finkenzeller, Paul Hoffmann, Otto Wernicke, Hilde Sessak, Fritz Genschow

Am 5. August 2024 (Montag) um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

www.cosima-filmtheater.de

www.berlin-film-katalog.de